

## S.T.a.R baut Stückgutnetz aus

**Spedition** Der Stückgutverbund S.T.a.R. Kooperation GmbH, Homberg/Efze, hat seit Jahresanfang vier neue Partner. Dabei handelt es sich mit der Berliner Niederlassung der VAO Logistik GmbH und der Karlsruher ESG – Spedition u. Logistik GmbH um zwei deutsche und mit der de Graaf Logistics B.V., Oosterhout, sowie der Vullings Transport C.V., Heijen, um zwei niederländische Neuzugänge.

Zudem hat der Verbund Anfang dieses Jahres alle internationalen S.T.a.R.-Partner an das systemübergreifende Clearing-System angeschlossen. „Die direkte Anbindung der internationalen Partner in unseren Workflow ist ein weiterer bedeutender Schritt in unserem europaweiten Expansionskonzept“, kommentiert S.T.a.R.-Geschäftsführerin Elke-Antje Stark.

S.T.a.R. steht für System-Transport auf Rädern. Aktuell umfasst der 1994 gegründete Verbund mehr als 60 Systempartner in Deutschland und dem grenznahen Ausland. Im vergangenen Jahr wurden nach S.T.a.R.-Angaben rund 921 400 Sendungen mit 339 000 t innerhalb des Netzes befördert.

DVZ 5.2.2009 (la)  
www.star-kooperation.de

## Keine Probleme mit 25-m-Lkw in NRW

**Straßengüterverkehr** Der nordrhein-westfälische Verkehrsminister Oliver Wittke (CDU) befürwortet unverändert die Zulassung der 25,25 m langen Lkw-Kombinationen. „Sie sind umweltfreundlicher, sicherer und erzeugen weniger Verkehr als die vergleichbare Menge normaler Lkw“, sagte Wittke in einem Fernsehbeitrag des Westdeutschen Rundfunks (WDR).

Wittke stützt sich dabei auf die vorläufigen Ergebnisse des Modellversuchs in Nordrhein-Westfalen. Diese werden derzeit in einer Studie der RWTH Aachen und des TÜV Rheinland zusammengefasst. „Der Modellversuch des Landes NRW hat im Endergebnis gezeigt, dass überlange Fahrzeugkombinationen im Autobahnnetz technisch problemlos und verkehrstechnisch sicher eingesetzt werden können“, zitiert der WDR die im Entwurf vorliegende Studie. In Nordrhein-Westfalen dürfen Spediteure auf genau festgelegten Strecken mit den rund 25 m langen Lkw fahren – bei unveränderten Gewichtsvorgaben von 40 t und 44 t im Kombinierten Verkehr. Eine Verlängerung des Modellversuchs ist nach Angaben einer Wittke-Sprecherin nicht vorgesehen. DVZ 5.2.2009 (dpa/la)

## Vernetzung stärker herausstellen

**Binnenhäfen** Für die künftige Positionierung der Binnenhäfen und des Systems Wasserstraße als umweltfreundliche Transportalternative ist es von entscheidender Bedeutung, dass es als Produkt noch viel stärker beim Kunden ins Bewusstsein gebracht werden muss.

Diese übereinstimmende Meinung herrschte nach einem Antrittsbesuch des Präsidiums des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen (BÖB) beim Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Dr. Engelbert Lütke Daldrup. Die nachgewiesene Effizienz in Bezug auf Ökonomie und Ökologie bei Transport und Logistik sind wesentliche Voraussetzungen, um in Zukunft stärker auf das System Wasserstraße zurückzugreifen, teilte der BÖB mit.

Es sei jedoch schwierig, eine politische Unterstützung für das System zu erreichen, wenn nicht durch neue Konzepte eine Verschiebung des Modal Split zugunsten der Binnenschifffahrt erreicht wird, gab Lütke Daldrup zu bedenken. Neue Konzepte müssen deshalb den bisherigen Markt erweitern.

BÖB-Präsident Rainer Schäfer erklärte, schon jetzt würden die Binnenhäfen durch eine entsprechende An siedlungspolitik die Partner der Logistik zusammenbringen. „In einem nächsten Schritt gestalten wir selbst aber verstärkt die Vernetzung, zum Beispiel durch die Erweiterung des Systems Wasserstraße um Bahnleistungen.“

DVZ 5.2.2009 (jpn)  
www.binnenhaefen.de

# Niedersachsen erhöht die Ausgaben für Hafeninvestitionen

**Seehäfen** 4 Prozent Umschlagrückgang / NPorts nimmt Darlehen auf

Von Jan Peter Naumann

**Ein Rückgang von 4 Prozent auf 62,1 Mio. t im Güterumschlag 2008 ist für die niedersächsischen Häfen kein Grund, die Investitionen zu drosseln. Im Gegenteil: Im laufenden Jahr werden die Ausgaben zur Verbesserung der Infrastruktur noch gesteigert.**

Der Ausbau der niedersächsischen Seehäfen wird auch 2009 konsequent fortgeführt. „Es ist wichtig, dass wir jetzt nachhaltig die Infrastruktur ausbauen. Denn wenn die Konjunktur wieder anzieht, ist der volkswirtschaftliche Nutzen für alle spürbar“, sagte der niedersächsische Wirtschaftsminister Walter Hirche am Donnerstag vergangener Woche in Hannover.

Auf der Jahrespressekonferenz der niedersächsischen Seehäfen kündigte der Geschäftsführer der Infrastrukturgesellschaft Niedersachsen Ports GmbH Co. KG (NPorts), Gerd Meyer-Schwickerath, an, dass in diesem Jahr über 124 Mio. EUR in die Infrastruktur der Häfen fließen werden. Das sind rund 40 Mio. EUR mehr als 2008. Von der Gesamtsumme wird das Land Niedersachsen 94 Mio. EUR zur Finanzierung der Investitionen bereitstellen. Ergänzt werden Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERDF) eingesetzt und – erstmals – Kredite, die NPorts aufnimmt. Der Kreditrahmen beläuft sich auf 15 Mio. EUR, die durch Kontraktmengen abgesichert sind.

Ein Beispiel dafür ist die zweite Stufe der Norderweiterung in Brake. Ohne eine entsprechende Kooperations- und Darlehensvereinbarung mit der Salzgitter-Gruppe wäre der im Dezember vereinbarte Bau eines zweiten Schiffsliedplatzes nicht möglich gewesen. Dieser ergänzt die kurz vor der Vollendung stehende erste Norderweiterung.

„Gerade in der von der Finanzkrise geprägten Zeit schaffen diese langfris-



Die Erweiterungsfläche für den Offshore-Basishafen in Cuxhaven wächst heran. Am 20. März soll sie fertig sein.

sig wirkenden Investitionen Sicherheit und Vertrauen in die guten Perspektiven der Wirtschaftsachse Küste“, betonte Meyer-Schwickerath.

**Überspannende Funktion.** Hirche unterstrich, wie wichtig es sei, überspannende Funktionen der Seehäfen zu schaffen. „Die einseitige und kleinteilige Ausrichtung ist nicht im Sinne einer Wirtschaftsachse Küste“, betonte der Minister. Vor diesem Hintergrund müsse die Entstehung des JadeWeserPorts in Wilhelmshaven gesehen werden, dessen Aufgabe es ist, von 2011 an die momentan klaffende Lücke im Angebot für Containerverkehr der niedersächsischen Häfen zu schließen.



### »Vertrauen in die Wirtschaftsachse Küste«

Gerd Meyer-Schwickerath, Geschäftsführer NPorts

Die von NPorts geplanten Investitionsvorhaben umfassen beispielsweise die Erschließung von Erweiterungsflächen in Cuxhaven. Als Offshore-Basishafen (Fertigstellung am 20. März) will Cuxhaven weiteren Unternehmen aus der Windenergiebranche Entwicklungsmöglichkeiten bieten. In Emden werden Flächen von Altlasten befreit, damit Firmen wie Enercon und Bard Engineering expandieren können. Mit dem Ausbau der Niedersachsenbrücke in Wilhelmshaven soll eine Steigerung der Kohleumschlagkapazität auf 10 Mio. t erreicht werden.

**100 Mio t im Jahr 2015.** In den Seehäfen wurden 2008 mit 62,1 Mio. t 4 Prozent weniger Güter umgeschla-

gen als im Vorjahr, teilte die Marketingorganisation Seaports Niedersachsen mit. Der Rückgang sei vor allem eine Folge verringerter Lieferungen im Energiesektor, berichtet Seaports-Geschäftsführer Andreas Bullwinkel. So konnten in Nordenham wegen einer Revision in den belieferten Kraftwerken und außerplanmäßigen Reparaturen 300 000 t weniger Kohle umgeschlagen werden. Ölpreisschwankungen und damit einhergehende Änderungen in der Nachfrage sorgten in Wilhelmshaven für 4,1 Mio. t weniger umgeschlagene Roh- und Mineralölprodukte.

Andere Häfen wie Brake, Emden und Cuxhaven, die auch ein größeres Güterspektrum vorzuweisen haben, schnitten dagegen mit Zuwächsen von 7 Prozent gut ab. „Wir sind auf dem richtigen Weg und halten unser Ziel, 100 Mio. t im Jahr 2015 umzuschlagen, weiter für realistisch“, sagte Bullwinkel. DVZ 5.2.2009

## „Abwettern ist jetzt die Devise“

**Seeschifffahrt** „Nautisches Essen“ steht im Zeichen der Schifffahrtskrise

„Mut und Zuversicht“ für den Weg durch ein „außerordentlich tiefes Tal“: Das wünschte der Vorsitzende des Nautischen Vereins zu Hamburg, Gunther Kempf, den deutschen Reedern anlässlich des „Nautischen Essens“ am Dienstag in der Hansestadt.

2009 dürfte nach seiner Einschätzung „ein sehr schwieriges Jahr“ für die Seeschifffahrt werden. „Es werden

deutlich weniger Schiffe benötigt, aber der Neubaulauf ist ungebrochen.“ So sei es zu einem drastischen Verfall der Raten in der Linien- und Bulkfahrt gekommen. Lediglich in der Tankerschifffahrt seien die Aussichten bisher etwas besser.

„Abwettern ist jetzt die Devise“, sagte Kempf. Denn als Folge der Krise verringerten sich auch die Schiffs-

werte, was dann wieder Auswirkungen auf die Finanzierung durch die Banken habe. Nach ernstzunehmenden Schätzungen sei bis Mitte des Jahres mit bis zu 900 aufgelegten Schiffen zu rechnen. „Aufliegeplätze werden wohl knapp“, meinte Kempf.

Er setze darauf, dass die deutschen Reedereien, Banken, Emissionshäuser und Charterer diese Krise gemein-

sam durchstünden. Allerdings würden wohl „einige Unternehmen auf der Strecke bleiben“.

Kritik übte Kempf an der „ungebremsten Neigung der Politik“, die Schifffahrt mit immer neuen Vorschriften zu überziehen. Als Beispiele erwähnte er das Ballastwassermanagement und die Meldepflichten in den USA. DVZ 5.2.2009 (me/wö)

## Krage bündelt Aktivitäten am Flughafen

**Spedition** 40 Mio. EUR für neue Speditions- und Logistikanlage in Hannover

Die Hannoveraner Krage Speditionsgesellschaft hat sämtliche Speditions- und Logistikleistungen in ihrem neuen Terminal im Airport Business Park Hannover gebündelt. Die Investitionssumme für den Neubau inklusive der Logistikanlage beträgt nach Angaben des Unternehmens rund 40 Mio. EUR.

Nachdem Krage – Gesellschafter der Stückgutkooperation IDS Logistik – bereits im April vergangenen Jahres das komplette Logistikgeschäft in den Airport Business Park verlagert hatte, folgen nun Spedition und Verwaltung.

Zuvor waren die Speditions- und Logistikaktivitäten des Familienunternehmens auf mehrere Standorte im Stadtgebiet von Hannover verteilt. „In unserem Neubau haben wir unsere Tätigkeiten in idealer Weise zusammengeführt“, kommentiert der geschäftsführende Gesellschafter Matthias Krage. „Kurze Wege, schnellerer



Mehr Platz, kürzere Wege und schnellen Umschlag verspricht die neue Krage-Anlage.

Umschlag und späte Cut-Off-Zeiten“, bringt er die Vorteile auf den Punkt. Den bisherigen Speditionsstandort im Stadtteil Hannover-Linden will er zu-

sätzlich für den wachsenden Logistikbereich nutzen.

Der neue Krage-Standort an der Münchner Straße liegt verkehrsgünstig

in unmittelbarer Nähe zu den Autobahnen A 2 und A 7. Auf dem Gelände errichtete Krage ein Logistikzentrum mit acht Hallen und einer Gesamtfläche von 48 000 m<sup>2</sup>.

Die neue Speditionshalle mit rund 10 000 m<sup>2</sup> Umschlagfläche verfügt über 96 Be- und Entladetore und ist mit einer Unterflurförderkette ausgestattet. Für Verwaltung und Spedition stehen 4000 m<sup>2</sup> Bürofläche bereit.

Das gesamte Logistikareal ist mit umfangreichen Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet. So schützen eine elektronische Zutrittskontrolle sowie programmierte Mitarbeiterausweise alle Türen vor unbefugtem Zugang und grenzen Hallenbereiche voneinander ab. Eine vollständig digitale Videoüberwachung, für die über 250 IP-Kameras sorgen, garantiert die lückenlose Sendungsverfolgung auf dem Außengelände sowie in den Hallen, betont Krage. DVZ 5.2.2009 (la)

www.krage.de